

Ansprache zum Heiligabend 2012

Liebe Gemeinde!

Die Weihnachtsgeschichte aus der Sicht der Tiere. Das hat was.

Es ist immer gut, wenn man eine bekannte Geschichte mal aus einem anderen Blickwinkel beleuchtet.

Dann sieht man vielleicht Dinge, die man vorher nicht gesehen hat.

Wie ging es dir eben?

Hat dich etwas erreicht und berührt von dem, was die Kinder uns verkündigt haben?

Die Eule war skeptisch: „Ach die Menschen – es würde mich sehr wundern, wenn die Menschen das begreifen würden!“

Doch, Gott sei Dank, immer wieder öffnen Menschen ihr Herz, wenn Gott an ihre Herzenstür anklopft.

Mit der Botschaft von der Geburt seines Sohnes im Stall von Bethlehem klopft Gott immer wieder an unsere Herzenstüren.

Die Geburt seines Sohnes ist Gottes Liebeserklärung an uns Menschen.

Die weise Eule wusste das und sagte: „Jesu Auftrag ist es, für alles Böse in der Welt zu sterben. Er zeigt den Menschen den Weg zu Gott, dem Vater...“

Und der Esel zeigt sich am Schluss hoffnungsvoll: „Mögen die Menschen noch so einfältig sein, so besteht doch die Hoffnung, dass sie nach und nach aufwachen und erkennen, wie sehr sie von Gott geliebt werden!“

Liebe Gemeinde, ich denke, genau darum geht es Weihnachten, dass wir erkennen, wie sehr wir von Gott geliebt werden.

Wenn wir in den letzten Tagen anderen Menschen begegnet sind, dann haben wir uns meistens gegenseitig frohe Weihnachten gewünscht?

Was bedeutet das eigentlich für dich? Ist es nur eine Floskel – so wie „und wie geht's“ – „gut – alles in Ordnung“ – auch wenn vieles nicht in Ordnung ist?

Also was bedeutet dir der Wunsch „frohe Weihnachten“?

Leckeres üppiges Essen? – Das kannst du eigentlich auch an anderen Tagen haben.

Zusammensein ohne Streit? – Das sollte auch an anderen Tagen möglich sein.

Schöne Geschenke? – Okay – dass das unsere Kinder gleich froh machen wird, ist verständlich.

Aber wir bleiben ja nicht unser Leben lang Kinder – und dann – was macht dich dann zu Weihnachten froh?

Da muss es doch noch etwas anderes geben, was uns zu Weihnachten froh macht?

Eigentlich ist es wieder ganz einfach – eben das einfache Evangelium:
So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh 3,16)

Liebe Gemeinde, das ist es, was uns Christen froh macht.

Und damit diese Freude in uns wachsen kann, kommen wir auch morgen früh wieder zusammen, um das Wunder der Weihnacht gemeinsam zu feiern und uns trösten und froh machen zu lassen.

Und auch übermorgen tun wir dasselbe und am nächsten Sonntag noch einmal.

Frohe Weihnachten – das passiert nicht automatisch, nur weil der Kalender es vorgibt.

Frohe Weihnachten – das geschieht, wenn du den, der vor 2012 Jahren in Bethlehem geboren ist, in dein Herz hineinlässt.

Das wünsche ich dir zum Weihnachtsfest – in diesem Sinne „Frohe Weihnachten.“

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der regiere und bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

Wir singen nun das letzte Lied unseres Krippenspiels noch einmal gemeinsam.